



**WIR
MACHEN
SCHULE**

Fachbereich Schule

Regionales Bildungsbüro

Mädchen und Jungen im Blick



Geschlechterbewusste Pädagogik in weiterführenden Schulen

Fortbildung für Männer und Frauen,
Lehrkräfte und Fachkräfte
aus der Schulsozialarbeit



Stadt Dortmund



Arbeitsformen

Einzel-, Partner- und Kleingruppenarbeit, Anregungen zur Selbstreflexion, zum Austausch und zum Dialog, Übungen, kreative Methoden lebendigen Lernens, Vortrag und Diskussion. Die Erfahrungen und Lerninteressen der Teilnehmenden sind ein wichtiger Bestandteil der Programm- und Prozessentwicklung.

Leitung:

Sandro Dell'Anna, geschäftsführender Bildungsreferent der Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit NRW e. V.
www.lagjungenarbeit.de



Beate Vinke
Bildungsreferentin und Geschäftsführerin der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenarbeit in NRW e. V.
www.maedchenarbeit-nrw.de

Veranstaltungsort:

Jugendgästehaus Adolph Kolping
Silberstraße 24-26
44137 Dortmund

Bitte melden Sie sich als „Tandem“ an.

Eine Freistellung durch die Schulleitung ist notwendig.

Die Kosten der Fortbildung trägt das Regionale Bildungsbüro.

Anmeldung bis zum 02.03.2012 an:

Svenja Urbitzek
Regionales Bildungsbüro
Kleppingstraße 21-23
44135 Dortmund
Fax (0231) 50-2 74 09
surbitzek@stadtdo.de

www.rbb.dortmund.de



Herausgeber:

Stadt Dortmund, Fachbereich Schule, Regionales Bildungsbüro

Redaktion:

Renate Tölle, Manfred Hagedorn (verantwortlich), Phyllis Paul, Sandro Dell'Anna – LAG Jungenarbeit, Beate Vinke – LAG Mädchenarbeit

Fotos: Annegret Hultsch (Titel), Sandro Dell'Anna – LAG Jungenarbeit

Kommunikationskonzept, Satz, Produktion und Druck:

Dortmund-Agentur – 01/2012

Mädchen und Jungen im Blick

Das Thema Gender Mainstreaming erhält auch an Schulen immer mehr Aufmerksamkeit. Sei es, weil sich einzelne Lehrerinnen und Lehrer diesem Thema aus Interesse nähern, weil sich der Blick in den Medien auf die Jungen als die sogenannten „Bildungsverlierer“ richtet und eine Schule hier aktiv werden möchte oder weil Mädchen in den MINT-Fächern gefördert werden sollen. Den Schulen kommt bei der Umsetzung von Gender Mainstreaming eine besondere Bedeutung zu, denn Schülerinnen und Schüler verbringen einen großen Teil ihrer Zeit in der Schule. Hier werden geschlechtliche Identität und die Geschlechterrollen von Schülerinnen und Schülern entwickelt. Geschlechterverhältnisse sind nicht biologisch vorgegeben, sondern werden durch das Handeln zwischen Menschen (also Lehrerin und Lehrer, Schulsozialarbeiterin und Schüler, usw.) immer wieder neu hergestellt.

Der Fachbereich Schule möchte die Schulen bei der Umsetzung von geschlechterbewusster Pädagogik unterstützen und bietet dazu in Zusammenarbeit mit der LAG Mädchenarbeit und der LAG Jungenarbeit die Fortbildung „Mädchen und Jungen im Blick – Geschlechterbewusste Pädagogik in weiterführenden Schulen“ an.

Fortbildung für Männer und Frauen – Lehrkräfte und Fachkräfte aus der Schulsozialarbeit

Aktuell wird viel über Mädchen als Bildungsgewinnerinnen und Jungen als Bildungsverlierer diskutiert. Die Bedeutung der Kategorie Geschlecht (nicht nur) für Bildungsprozesse ist anscheinend im Mainstream angekommen. Aber werden die medial aufgeladenen Diskurse wirklich Mädchen und Jungen gerecht?

Von welchen Annahmen und Bildern gehen wir aus? Was wissen wir über Mädchen und Jungen, und was brauchen sie, um gut aufwachsen und lernen zu können?

Die Fortbildung vermittelt Grundlagen einer geschlechterbewussten Pädagogik mit Mädchen und Jungen. Ausgangspunkt hierfür ist das Wissen über und die Bezugnahme auf das eigene Geschlecht.

Die Fortbildung bietet die Möglichkeit der beruflichen Selbstreflexion, vermittelt praxisnahes Wissen und pädagogische Handlungskompetenz. An jedem Fortbildungstag wird in geschlechtshomogenen und geschlechtergemischten Gruppen gearbeitet, um beide Arbeitsformen kennen und einsetzen zu lernen und den Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen zu ermöglichen. Zentral ist die Berücksichtigung der eingebrachten Interessen aller Teilnehmenden, insofern kennzeichnet die einzelnen Module eine deutliche Prozessorientierung. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit der Teilnehmenden wird vorausgesetzt.

Bedingung für die Teilnahme ist, dass von jeder teilnehmenden Schule eine Frau und ein Mann als „Tandem“ teilnehmen.

Besonders angesprochen sind Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, Beratungs- und Vertrauenslehrkräfte, Beauftragte für Gleichstellung sowie interessierte Fach- und Lehrkräfte.

Ablauf und Inhalte

Dienstag, 20.03.2012, 9.00–16.00 Uhr
Einsteigen und Entwickeln!

Wo geht's hin? Was sind Interessen und mögliche Themen der Bausteine? Theoretische und konzeptionelle Grundlagen von Geschlechterpädagogik

Freitag, 27.04.2012 und

Dienstag, 22.05.2012, jeweils 9.00–16.00 Uhr

Bezüge herstellen: Eigene Biografie und Qualitäten von Mädchen- und Jungenarbeit

Aufbauend auf den Vereinbarungen des ersten Bausteins werden zentrale Aspekte der Umsetzung von Mädchen- und Jungenarbeit behandelt.

Mögliche Themen: Berufliche Motivationen und ihre biografischen und institutionellen Hintergründe; Bedarfe und Lebenslagen von Mädchen und Jungen, Standards, Ziele, Qualitäten von und Praxisbeispiele aus der Mädchen- und Jungenarbeit ...

Montag, 11.06.2012, 9.00–16.00 Uhr

Wege zur gelingenden Praxis!

Ideen-, Konzept- und Praxisentwicklung, pädagogische Beziehung

September/Oktober 2012, 9.00–13.00 Uhr

Wie geht's – wie steht's?

Praxisreflexion und Planung weiterer Schritte